

‘quo’, zerstört, daher fehlt es in Garb.¹, ohne dass die Lücke da angedeutet ist. Durch dasselbe Loch ist unter dem Jahr 1232 hinter ‘pontem’ (SS. XVIII, 807, Z. 38) ein kleines Wort zerstört, von dessen Anfang und Ende noch ‘s . . . ū’ dazustehen scheint², es fehlt bei Garb., ohne dass eine Lücke angemerkt ist, und daher auch in den Ausgaben.

Fragt man nun, wie es möglich war, dass in Garb., wenn diese Abschrift aus Triv. abgeleitet ist, neben manchen guten Verbesserungen vollkommen sinnlose Worte von Triv. unverändert erscheinen konnten, wie es möglich war, dass da wiederum so starke Veränderungen des Textes von Triv. vorkommen, wie wir sie oben (S. 501) anführten, so ist darauf hinzuweisen, dass man alles dieses nebeneinander in sehr vielen modernen Abschriften italienischer Quellenwerke beobachtet, dass da die unglaublichsten Textentstellungen erscheinen, wo die Vorlage nicht deutlich zu lesen war, und die schlimmsten Besserungsversuche, wo der Text verdorben war oder schien. Nun ist eben Garb. doch nur Abschrift einer Abschrift von Triv.³, und manche Abweichungen von dem Text dieser Hs. kommen gewiss erst auf Rechnung des letzten Abschreibers.

Für den ersten Abschnitt der Annalen 1098 bis 1159 ist Garb. noch immer die einzige Textquelle. Sehr zu wünschen ist, dass wenigstens die Vorlage dieser Abschrift, die man am ehesten in Brescia vermuthen sollte, wieder entdeckt würde, denn mit ihrer Hülfe sollte man hoffen, noch manches in dem Abschnitt bessern zu können.

Vollkommen verunstaltet ist in Garb. und daher in den Ausgaben⁴ eine Stelle zum Jahre 1199, welche so lautet: ‘Mediolanenses ad Castrum novum de bucha Abdue venerunt et Cremonensibus, qui eis ocurerunt, sturmmum ad fosatum dederunt, sed ibi nec mecierunt nec quicquam utile in ore reportaverunt’. Die Stelle hat ein besonderes Interesse, denn Sicard sagt zu 1174 von Kaiser Friedrich I.: ‘Paleam obsedit, sed nec messuit nec quicquam utile in horrea reportavit’. Dass Sicard damit eine Anleihe aus jenen Annalen, mit denen viele seiner Nachrichten sonst

1) Jaffé N. 1 vermuthete, ‘quo proelio’ sei ausgefallen. Muratori setzte willkürlich ‘ex quibus’ für ‘in (quo)’. 2) Was da zu lesen ist, weiss ich bis jetzt noch nicht. 3) Möglicher Weise liegen ja noch mehr Mittelglieder zwischen Triv. und Garb. 4) Sowohl Muratori wie Jaffé S. 804 haben den Unsinn, der in der Abschrift steht, noch durch schlechte Conjecturen weiter verdorben, so dass man aus den Ausgaben den wirklichen Sinn der Stelle auch nicht ahnen kann.